Herbert Kämmerer & Söhne

Emmerich (4)

*Knapp 100 Jahre ist das Familienunternehmen Kämmerer aus Hanau am Markt, das heute von Gabriel und Konrad Kämmerer geführt wird.*

# Jeder willige Azubi erhält seine Chance

*Bereits seit 1918 besteht das Familienunternehmen Herbert Kämmerer & Söhne in Hanau, das sich von einem reinen Großhandel für Zigarren bereits 1984 zu einem Operator mit Schwerpunkt auf Kaffee und Kaffeemaschinen sowie Tabakwaren und Unterhaltungsautomaten entwickelt hat. Der 64 Mitarbeiter starke Betrieb legt großen Wert auf Nachwuchsförderung. Daher wird in vier Berufen ausgebildet, mit dem Ziel, die Lehrlinge nach ihrer Ausbildung zu übernehmen.*

Als Vorzeigebetrieb für die Vending-Branche bezeichnet der Ausbildungsbeauftragte Erwin Koschembar vom Automatenverband AWI den Operator Herbert Kämmerer & Söhne. Nicht ohne Grund, denn in dem Hanauer Familienunternehmen, das aktuell in der vierten Generation mit drei Geschäftsbereichen von Gabriel und Konrad Kämmerer geführt wird, werden nicht nur junge Leute in den Berufen Bürokauffrau, Automatenfachmann, Fachkraft für Automatenservice seit 22 und Fachkraft für Lagerlogistik seit acht Jahren ausgebildet. Interessierte können hier auch jederzeit ein Praktikum absolvieren.

## Chancen geben

„Wir wollen trotz des Aufwandes, den es mit sich bringt, um Nachwuchskräfte auszubilden, in jedem Sommer zwei Menschen die Chance geben, bei uns einen Automatenberuf zu erlernen“, erklärt Gabriel Kämmerer, dessen Familienunternehmen Vorreiter in Sachen Automatenberufsausbildung war. In naher Zukunft wird dies allerdings nicht einfacher werden, da die Gewerblich-Technischen Schulen (GTS) in Offenbach, die von Kämmerer unterstützt wurde, in diesem Berufszweig nicht mehr ausbilden werden und die Azubis aus dem Hause Kämmerer dann bis nach Dachau zum Unterricht fahren müssen. „Selbst auszubilden ist und bleibt aber wichtig, da wir den jungen Leuten nur so vermitteln können, was wir später einmal von ihnen erwarten und brauchen, und ihnen so auch das Wissen von erfahrenen Mitarbeitern mit auf den eigenen Berufsweg geben können. Dazu zählen nicht nur die fachliche Kompetenz, sondern auch die persönlichen Werte“, sagt Gabriel Kämmerer weiter. Er ist für den Unternehmenszweig Kaffee und Operating verantwortlich, zu dem auch die Tochterfirmen Tuttocaffè und Health Care Coffee Systems gehören. Die Kaffeeversorgung in Büros sowie Krankenhäusern und Kurkliniken sind die Spezialgebiete dieser beiden Töchter.

Alle Auszubildenden, die bei dem Hanauer Operator gelernt haben, werden übernommen. „Wir wollen, dass die von uns ausgebildeten Kräfte bei uns bleiben. Daher bieten wir unseren Mitarbeitern neben einem guten Betriebsklima verschiedene Bonus- und Prämiensysteme und zusätzliche Altersversorgungen“, erläutert der Geschäftsführer weiter, der Wert auf guten Kundenservice legt. Um diesen guten Service zu halten, betreuen immer dieselben Mitarbeiter ihren festen Kundenstamm. Zu diesem gehören öffentliche Einrichtungen, Firmen und gastronomische Betriebe im Rhein-Main-Gebiet. Insgesamt betreut Kämmerer im Bereich des Operating Unternehmen in einem Umkreis von gut 100 Kilometern rund um Hanau, die von den Mitarbeitern montags bis freitags auf vier Touren angefahren werden.

## Kaffeekompetenz von der Bohne bis zur Technik

„Neben dem normalen Operating bedienen wir auch Kunden im

*Inhaber Gabriel Kämmerer zeichnet für den Geschäftsbereich „Kaffee“ verantwortlich und fördert in seinem Vending-Unternehmen die Ausbildung.*

High-End-Bereich. Für sie übernehmen wir beispielsweise bei Veranstaltungen oder Meetings die Barista-Dienste, denn wir verfügen auch über ausgebildete Baristas bei uns im Haus“, sagt Gabriel Kämmerer stolz. Nicht ohne Grund, denn das Familienunternehmen bietet schon in seinem Showroom eine gewaltige Bandbreite an Tabletop-Kaffeemaschinen – für den gehobenen Haushalts-, aber in erster Linie für den Profibereich – sämtlicher namhafter Hersteller, die bundesweit vertrieben werden. Darüber hinaus sind permanent 60 bis 70 verschiedene Kaffeesorten unterschiedlicher Röster auf Lager. „Die für diesen Bereich zuständigen Mitarbeiter werden kontinuierlich geschult, so dass sie zum Beispiel wissen, welche Bohne zu welcher Maschine und welchem Härtegrad des Wassers passt und welche „Milchlösung“ dafür geeignet ist“, erklärt der Geschäftsführer, der daher jedem Kunden die Maschine und den Kaffee bieten kann, die oder den dieser möchte.

Vor allem die Technik-Mitarbeiter gehen regelmäßig zwei bis drei Wochen zu den wichtigsten Maschinenherstellern wie Thermoplan, Sielaff, N&W, Dalla Corte und San Remo ins Werk, arbeiten am Band und in der Werkstatt mit und lernen so neue Geräte von innen und außen kennen. Auf diese Weise sind sie intensiv mit den Tabletop-Lösungen vertraut, wissen, wie sie von der Technik her aufgebaut, montiert und gefertigt sind.

Ganz klar liegt im Hause Kämmerer die Kompetenz auf den beliebten Heißgetränken und der Technik. Daher verfügt der Dienstleister auch über keine Verkäufer im Außendienst, sondern arbeitet ausschließlich mit einem großen Technikteam. Dieses ist für die Keyaccount-Kunden auch außerhalb der normalen Geschäftszeiten mit einem Notdienst am Abend und am Wochenende erreichbar.

## Nach persönlichen Stärken fördern

Nachwuchskräfte für das Vending-Geschäft zu finden, ist nicht immer einfach. Daher pflegt Kämmerer einen engen Kontakt zu den Schulen und Berufsschulen, um hier für die Ausbildung in der Automatenbranche zu werben. Besonders gute Erfahrungen hat man in diesem Zusammenhang mit der Großauheimer Lindenau Schule, einer integrierten Gesamtschule, gemacht. Aber auch über das Begegnungscafé Oase in Hanau sind Kontakte entstanden: Da sich die Familie Kämmerer im kirchlich-sozialen Bereich stark engagiert, war es für sie, die einen Schwerpunkt auf die Aus- und Weiterbildung setzt, eine Selbstverständlichkeit auch in punkto Integration von Geflüchteten aktiv zu werden. „Wir haben vielfältige Erfahrungen gesammelt. Diese sind so verschieden wie die Menschen selbst. Es gibt einige, die es nicht schaffen, sich in unsere Arbeitswelt einzufügen und andere, die an sich arbeiten und etwas erreichen wollen“, bringt es Gabriel Kämmerer auf den Punkt, der sich auch von schlechten Erfahrungen nicht entmutigen lässt und weiß, wie wichtig im Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz das Erlernen und Beherrschen der deutschen Sprache ist. Mittlerweile hat das Hanauer Familienunternehmen drei Integrationsplätze in den Bereichen Technik, Lager und Verwaltung geschaffen und ist stolz auf die Mitarbeiter, die eine Bereicherung darstellen. „Wir fordern und fördern unsere Auszubildenden und Mitarbeiter nach ihren persönlichen Stärken und Fähigkeiten“, sagt Gabriel Kämmerer, der zusammen mit seinem Bruder Konrad auch Menschen mit Behinderungen im Unternehmen einen für sie geeigneten Arbeitsplatz anbietet.

## Für die Zukunft aufgestellt

Einer von derzeit sechs Auszubildenden ist Robin Korinth. Er absolviert seit zwei Jahren seine Lehre als Automatenfachmann mit dem Schwerpunkt Mechatronik. „Die Branche war für mich komplett neu und ich bin nach wie vor beeindruckt, wie vielseitig die Arbeit rund um die Automaten ist und wie viel Spaß ich an der Arbeit habe“, sagt die Nachwuchskraft, die später gerne einmal im Vertrieb bei Kämmerer mitarbeiten möchte. Dieser Bereich soll künftig noch stärker ausgebaut werden.

Generell denkt man bei Kämmerer zukunftsorientiert: Das Familienunternehmen, das im kommenden Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert und seit 50 Jahren mit münzbetriebenen Automaten arbeitet, geht mit der Zeit und schlägt neue Wege ein. So ist beispielsweise eine Zusammenarbeit mit Evonik angestrebt, um zeitgemäße Spezialmodule für die Automaten anbieten zu können. Auf internationalen Messen, bei Branchenveranstaltungen und über Fachzeitschriften informieren sich die Geschäftsführer regelmäßig über neue Automaten, Techniken und Produkte.

Der BDV-Mitgliedsbetrieb ist an sich und seitens des vor sechs Jahren neu bezogenen Firmensitzes bereits bestens für die Zukunft gerüstet: Man arbeitet nachhaltig, stärkt kontinuierlich das Mitarbeiter-Team und will die Nachfolge für das operative Geschäft aus den eigenen Mitarbeiterreihen holen. Darüber hinaus produziert der Operator am Unternehmensstandort durch eine Photovoltaikanlage mehr Strom, als verbraucht wird und man hat den Finger am Puls der Zeit, um Trends gerecht zu werden. Auch hinsichtlich der Kundenansprache hat sich der Operator etwas überlegt: So hat man bei Kämmerer verschiedene Konzepte entwickelt, mit denen Kunden, die Wert auf guten Kaffee legen, angesprochen werden können. „Wir haben eigene Lösungen für Bäcker, Büros, Gastronomiebetriebe, Autohäuser, die Unterhaltungsbranche und die Care-Betriebe - Health Care Coffee System - entwickelt“, erklärt Gabriel Kämmerer abschließend. *me* ■

*Der Operator aus Hanau verfügt über eine große, eigene Werkstatt, in denen die gut ausgebildeten Techniker jedes noch so schwierige Problem lösen können.*

*Robin Korinth absolviert seit zwei Jahren bei Kämmerer die Ausbildung zum Automatenfachmann und möchte danach gerne im Vertrieb des Unternehmens tätig werden.*